

# Werkstatt

## Sanierungsgebiet Rathausblock

Montag, 09.10.2017 ab 18 Uhr

Dokumentation

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg sowie die Gewerbetreibenden und Initiativen des Rathausblocks laden Sie herzlich ein, bei der Werkstatt mitzuarbeiten.

## Kiezraum

Montag 9. Oktober, 18 – 21 Uhr

## **Impressum**

### **Dokumentation der Werkstatt für einen Kiezraum im Sanierungsgebiet Rathausblock**

#### **Herausgeber:**

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin  
Stadtentwicklungsamt  
Fachbereich Stadtplanung, Gruppe Stadterneuerung, Stapl 217  
Yorckstraße 4–11  
10965 Berlin

#### **Bearbeitung:**

S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH  
Straßburger Straße 55  
10405 Berlin

Berlin, im Oktober 2017

Bei der Werkstatt sind ca. 30 Teilnehmer\*innen anwesend.

## **1. Begrüßung und Einführung**

Frau Kluge begrüßt die Teilnehmer\*innen und stellt den Ablauf der Werkstatt zum Kiezraum vor. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die ersten Ideen und die Rahmenbedingungen für den Betrieb der Räumlichkeiten öffentlich besprochen werden. Diese Veranstaltung stellt den Anfang der Diskussion dar. Auf Seiten der Initiativen gibt es schon seit einiger Zeit eine AG Raum, die sich konzeptionell mit dem Kiezraum beschäftigt.

Der Termin wurde im Vorfeld angekündigt, vorbereitet und mit der AG Raum abgestimmt, dass Vertreter\*innen der AG zu Beginn einen Input geben. Als Anregung für die kommenden Werkstätten wird das Angebot der Initiativen aufgenommen, die Moderation künftig gemeinsam vorzubereiten und zu gestalten. Ebenso sollte der Ablauf der Werkstätten vorab an alle verschickt werden.

Herr Matthes stellt den Dienstleister für Öffentlichkeitsarbeit und Moderation vor – das Büro Zebra-log. Wie er bereits in vorangegangenen Veranstaltungen berichtete, hat das Bezirksamt in einer öffentlichen Ausschreibung einen Dienstleister zur Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Partizipation gesucht. Auf die Ausschreibung haben sich vier Büros beworben, Zebra-log hatte das überzeugendste Angebot und Bietergespräch und wurde daher ausgewählt. Heute nehmen zwei Vertreter\*innen von Zebra-log als Gäste an der Werkstatt teil. Bei der Werkstatt am 23.11.2017 zu den Themen Partizipationsstruktur und Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Stadtgesellschaft werden sie bereits eine aktive Rolle übernehmen.

Auf Nachfrage der Initiativen zur Art und Weise der Auswahl des Dienstleisters und der geäußerten Kritik, dass die Auswahl des Büros nicht unter Mitwirkung der Initiativen erfolgte, informiert Herr Matthes, dass der Dienstleister nach einer öffentlichen Ausschreibung gemäß den Förderrichtlinien ausgewählt worden ist. Die Zusammenarbeit muss eng mit der vom Senat beauftragten S.T.E.R.N. GmbH erfolgen. Herr Matthes unterstrich die Wichtigkeit des beidseitigen Vertrauens in die Moderation und kündigt an, dass künftig die Veranstaltungen noch intensiver mit den Initiativen abgestimmt werden sollen. Die Frage nach einem transparenten Verfahren kann auch in der Werkstatt am 23.11. diskutiert werden.

## **2. Input AG Raum**

Herr Diesselhorst erläutert stellvertretend für die AG Raum den aktuellen Stand der Diskussion in der Gruppe zum Kiezraum. Die AG Raum ist eine initiativenübergreifende Gruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, die bereits veröffentlichten Forderungen in Bezug auf den Kiezraum zu konkretisieren. Es geht dabei um Etablierung eines selbstverwalteten Raumes, um Konzeptarbeit und Diskussionsgestaltung zu diesem Thema. Dabei ist wichtig, die Kompatibilität einer selbstverwalteten Struktur mit kommunalem Rahmen auszuarbeiten. Am 04.10.2017 fand dazu im Mehringhof eine öffentliche Veranstaltung statt. Als Inputgeber wurden Vertreter der Hausgemeinschaft der Friedelstraße 54 und des Nachbarschaftshauses im Wrangelkiez eingeladen. Danach wurde in vier Arbeitsgruppen zu fol-

genden Themen gearbeitet: Entscheidungsstrukturen, Finanzen und Rechtliches, alltägliche Organisation, Zugänglichkeit und Strahlkraft.

- Beim Thema Entscheidungsstrukturen war das Bedürfnis klar, eine Plenumsstruktur einzurichten. Weiterhin wird die Gewährleistung von Kontinuität der Arbeit in einer solchen Struktur für den Prozess als sehr wichtig erachtet.
- Beim Thema Finanzen gab es zwei unterschiedliche Formate, die diskutiert wurden: 1. Das Vorhandensein einer öffentlichen Förderung. Dabei gibt es mehr Finanz- und Planungssicherheit, jedoch müssen dann i.d.R. bestimmte Anforderungen erfüllt werden. 2. Andere Finanzierungsformen, die unabhängig von Verwaltung sind. Sie geben mehr Freiheit für Selbstverwaltung.
- Bei der alltäglichen Organisation geht es um gewisse Standards und Anforderungen, die eingehalten werden müssen: regelmäßige Reinigung und Klärung der Schlüsselübergaben sind wichtige Aufgaben bei einem selbstverwalteten Raum.
- Bei einem selbstverwalteten Raum müssen sowohl physische als auch soziale Zugänglichkeit gewährleistet werden: Niedrigschwelligkeit, Barrierefreiheit und Offenheit für alle soziale Gruppen (nicht nur Initiativen) und die Nachbarschaft sind dabei Voraussetzungen.

Herr Gumz verliest die Forderungen der AG RAUM und des Vernetzungstreffen der Initiativen zum „Kiezraum“, die am Vortag (Sonntag) per Mail bereits an das Bezirksamt (Herr Matthes), Baustadtrat Florian Schmidt und die S.T.E.R.N. verschickt wurden:

#### **Her mit dem Winterquartier!**

1. Wir, die Initiativen und Nachbarschaft, brauchen ein Winterquartier, denn Beteiligung braucht Platz!
2. Die Räume auf dem sog. Dragonerareal haben für die Initiativen und Nachbarschaft höchste Priorität. Sie sind essentieller Teil der Beteiligungsvoraussetzungen und wichtige Grundlage für die Arbeit der Initiativen und Nachbarschaft. Die Übergabe der Räume ist daher unabdingbar für die weitere Beteiligung der Initiativen und Nachbarschaft am offiziellen Planungsprozess.
3. Wir fordern für die Räume die schnellstmögliche Herrichtung der Sanitäreinrichtungen, Heizung, des Brandschutzes und den Abschluss notwendiger Versicherungen durch den Bezirk, damit diese ohne weitere Verzögerungen nutzbar werden.
4. Wir erwarten eine dauerhafte Freigabe der Räume für öffentliche Veranstaltungen der Initiativen und Nachbarschaft spätestens bis zum 31. Oktober. Falls dieser Termin nicht eingehalten werden kann, erwarten wir, dass der Bezirk den Initiativen und der Nachbarschaft eine plausible Begründung vorlegt und einen verbindlichen Termin für die Freigabe benennt.
5. Entsprechend der Zusicherungen beim Workshop am 18.09.2017, erwarten wir, dass die Räume umgehend für eine provisorische Nutzung für Arbeitsgruppen der Initiativen und Nachbarschaft geöffnet werden. Für die provisorische Nutzung, reicht es eine entsprechende Grundausstattung durch den Bezirk bereitzustellen. Hierzu zählen Tische und Stühle (für 25 Personen) sowie funktionierende Sanitäreinrichtungen.
6. Wir sehen die Verfügbarmachung der Räume durch den Bezirk als eine Interimslösung. Die Räume sollen schnellstmöglich und dauerhaft in eine selbstverwaltete Trägerschaft übergehen, unabhängig von aktuellen und zukünftigen Eigentumsverhältnissen.

7. Wir gehen davon aus, dass der Bezirk dauerhaft für die laufenden Kosten der Räume aufkommt, unabhängig von den zukünftigen Eigentumsverhältnissen. Zu den laufenden Kosten zählen die Miete, Betriebskosten, eventuell anfallende Personalkosten, Grund- und Alltagsausstattung.
8. Die AG RAUM arbeitet aktuell an einem Trägerschaftskonzept und sieht sich daher als Partnerin in Belangen dieser Räume. Regelmäßige Information und Austausch über den Stand der Räume sehen wir daher als erforderlich an.
9. Als gemeinsames Ziel sehen wir die dauerhafte Absicherung selbstverwalteter Räume für Nachbarschaft und Initiativen. Mietvertragsänderungen oder Kündigungen sollen daher nicht ohne deren Zustimmung vorgenommen werden, auch dann, wenn eine selbstverwaltete Trägerschaft bereits installiert wurde.

Auf Nachfrage von Herrn Matthes, welche Art von Personalkosten (Nr. 7) gemeint sind, wird erklärt, dass diese für Abdeckung der Präsenzzeiten im Kiezraum und Verwaltung der Räume anfallen werden.

### **3. Input Bezirksamt: Rahmenbedingungen für den Kiezraum**

Herr Matthes unterstreicht, dass das Bezirksamt bei der Etablierung des Kiezraumes innovative Wege gehen möchte; im Raum sollen aber auch sowohl das Bezirksamt, als auch die Sanierungsbeauftragte präsent sein können, um den Sanierungsprozess mit Informationen und Veranstaltungen zu begleiten.

Herr Matthes stellt die Rahmenbedingungen für den Kiezraum aus der Sicht des Bezirksamtes vor:

- Etablierung einer innovativen und gemeinwohlorientierten Nutzung unter Mitgestaltung des Bezirksamtes
- Einbindung von Akteuren im Sanierungsgebiet und der Stadtgesellschaft
- Stufenweise Inbetriebnahme:
  - ✓ Startphase der Verwaltung durch das Bezirksamt
  - ✓ Kooperation mit AG Raum in öffentlichen Sitzungen
  - ✓ Perspektivisch Betrieb des Ortes durch Dritten (juristische Person), z.B. freien Träger im Rahmen von Kooperationsvereinbarung mit Bezirksamt

Als Kritik seitens der Initiativen (Herr Haselhoff, Initiative DragoAreal für den Stadtteil und die Stadt) wird geäußert, dass eine gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten mit dem Bezirksamt nicht den Vorstellungen der Initiativen entspricht, dass es als ein Raum für die Initiativen gedacht war und ob die Selbstverwaltung den Aktiven nicht zutraut wird. Dagegen erwidert das Bezirksamt, dass der Raum der gemeinsamen Gestaltung der Prozesse dienen und damit auch für das Bezirksamt und den Sanierungsbeauftragten S.T.E.R.N. sowie Zebralog nutzbar sein soll. Außerdem ist es zunächst notwendig, dass Sicherheit und rechtliche Fragen durch das Bezirksamt als Mieter abgedeckt werden. Jedoch gibt es zu der Darstellung von Herrn Haselhoff auch Widerspruch aus den Reihen der Initiativen. Herr Enkemann, der für das Kiezbündnis am Kreuzberg anwesend ist, betont die Wichtigkeit der Offenheit des Kiezraums für die Nachbarschaft und ist gegen die Betonung des Kiezraums für die Initiativen. Er erinnert daran, dass dies auch Diskussion im gemeinsamen Vernetzungstreffen der

Initiativen war und das Kiezbündnis sich stark für die Nachbarschaftsbelange im Verfahren einsetzt. Eine Vision dabei ist langfristig, am Standort ein Nachbarschaftszentrum aufzubauen.

#### Aktuelles zum Kiezraum:

Herr Matthes erläutert den aktuellen Stand des Kiezraums. Derzeit befindet sich der Bauantrag zum Kiezraum in der Bearbeitung. Brandschutz und Barrierefreiheit müssen gewährleistet werden. Der Bauantrag wird voraussichtlich in der 41. Kalenderwoche eingereicht. Bevor die Bauaufsicht eine Genehmigung erteilt, muss das Brandschutzkonzept durch einen unabhängigen Prüferingenieur und die Feuerwehr geprüft werden. Die Bauaufsicht kann den Antrag erst genehmigen, wenn das Gutachten sowie das Einverständnis der Feuerwehr vorliegen. Die Erstellung des Gutachtens dauert ca. 8 Wochen. Es kann aber je nach Sachlage die Möglichkeit bestehen, nach Stellungnahme des Prüferingenieurs eine vorzeitige Nutzung des Raumes zu ausgewählten Veranstaltungen und Terminen mit der Bauaufsicht zu vereinbaren.

Es sollen kleine Baumaßnahmen durchgeführt werden, bspw. Umbau der Sanitäranlagen. Die Bauarbeiten werden aber nur auf das Wesentlichste reduziert, um die Öffnung des Kiezraumes schnell zu ermöglichen. Auf Durchbrüche der Wände und größere Baumaßnahmen wird zunächst verzichtet, da diese zusätzlich mit Denkmalschutz abgestimmt werden sollen. Für die Konkretisierung der Planungen bezüglich des Einbaus einer Behindertentoilette sowie der Küchenzeile gab es vor einigen Tagen bereits ein Treffen des Architekten Herr Leyer mit Herrn Dudschus von Upstall e.V., um sich noch einmal verschiedene Varianten vor Ort anzuschauen und durchzusprechen.

Ein größeres Problem kann die Heizungsanlage darstellen: der Heizungskessel befindet sich im Kellerraum und in diesem steht Grundwasser. Die BlmA (Herr Puppe) hat bei Mietvertragsabschluss zugesichert, eine neue Pumpe einzubauen. Wenn dies erfolgt ist, kann versucht werden, die Heizung in Gang zu bringen, indem Öl aufgefüllt und die Anlage getestet wird. Eine funktionierende Heizung ist u.a. Voraussetzung für die Nutzung der Räumlichkeiten in den Wintermonaten. *Nachtrag: Die Pumpe ist inzwischen von der BlmA eingebaut worden. Am 18.10.2017 untersucht eine Heizungsbaufirma im Auftrag des Fachbereichs Hochbauservice die Anlage.*

Seit Mietvertragsabschluss Anfang September muss auch der volle vereinbarte Mietzins an die BlmA gezahlt werden, da es keinen Mietnachlass für die Bauzeit gab.

Herr Matthes hat bereits vor einigen Wochen eine Liste mit Ausstattungsgegenständen, die benötigt und angeschafft werden sollen an die AG Raum zur Abstimmung und Diskussion geschickt. Dazu gab es keine Änderungswünsche. Durch das Bezirksamt soll eine Basisausstattung (u.a. Tische, Stühle, Flipchart, Metaplanwände) angeschafft werden.

#### **4. Ergebnisse der Arbeitsgruppen: Raumnutzung, Einrichtung & Ausstattung, Organisation und Entscheidungsprozesse**

Die Teilnehmer der Werkstatt teilen sich in vier Gruppen auf, um die ersten Ideen zu den Themen „Raumnutzung“, „Ausstattung und Einrichtung“, „Organisatorisches“, „Management und Entscheidungen“ zu sammeln. Die Teilnehmer können sowohl in einer Arbeitsgruppe für eine Stunde diskutieren, als auch nach 15 Minuten die Gruppe wechseln.



RAUMNUTZUNG	NUTZER / ORT
<b>Angebote</b>	
Frauentreff	Türkischer Kulturverein e.V. / Kopfbau
Büchertisch zum Tausch der Bücher	großer Raum
Bibliothek, Archiv	
Kunstsalon offen für alle (ca. 40 P.)	großer Raum
Werkstätte (Fahrradhilfe / Handarbeiten)	großer Raum
Ausstellungen	Geschichtsort / großer Raum
Wandzeitung / Ausstellungen zum Prozess	Schaufenster
Spielecke	Dragopolis / großer Raum
Hausaufgabenhilfe	Türkischer Kulturverein e.V. / Kopfbau
Beratung: Mieten / Soziales / Recht	großer Raum
Räume für Kleingruppen (auch Erwerblosen)	großer Raum
<b>Individuelle Nutzung</b>	
Computer / Arbeitsplätze	Kabinen
Arbeitsplätze auf der Galerie?	
Ateliers für Kiezkünstler	Kabinen
Ruhebereiche	
<b>Veranstaltungen</b>	
Filme / Dokus	Kopfbau
Veranstaltungen von Geschichtsort, u.a. Lesungen	Geschichtsort / großer Raum
Veranstaltungen zum Prozess	großer Raum
Kulturveranstaltungen / Gebetsraum (Freitagmittag, 140 P.)	Türkischer Kulturverein e.V. / Kopfbau
<b>Kochen / Gastronomie</b>	
Küche / Teeküche	Kopfbau
Café / Teestube / Kaffeeklatsch	Kopfbau
<b>Nutzungen im Außenbereich</b>	
Terrasse vom Café	Außenbereich
Sandkasten für Kinder	Außenbereich
<b>Lagerräume</b>	
Raum für Reinigungsbedarf (Besen / Staubsauger)	Kopfbau
Raum für Material (Flipchat, Papier, Stifte etc.)	Kopfbau
Raum für Schränke der Initiativen	großer Raum
Raum für Aufbewahrung der Möbel & Bühnenelemente	großer Raum
<b>Allgemeine Hinweise</b>	
Wildheit (Freiraum)	
Flexibilität erhalten / Lösungen für Raumteilung	
Schallschutz	

AUSSTATTUNG & EINRICHTUNG	WOFÜR? / WOHER?
<b>Möbel</b>	
Stapelbare Stühle, ca. 40 St.	Veranstaltungen, Kinoabende / bei Vattenfall zum Abholen
Große Tische (zusammenklappbar), 4-6 St.	Workshops
Tische und Stühle (Sessel)	Beratungsangebote
Bücherschrank und Regale	Bibliothek, Archiv
Staffeleien, Regale	Ateliers
Verschließbare Schränke für Technik	

AUSSTATTUNG & EINRICHTUNG	WOFÜR? / WOHER?
Ca. 9 Schränke / Aufbewahrungsboxen (verschießbar, auf Rollen)	Für Initiativen
<b>Technische Ausstattung</b>	
Computer	Für feste Arbeitsplätze
Laptop	Für Veranstaltungen, bspw. Kino
kleine Audioanlage	
Wasserkocher, Kaffeemaschine	Ausstattung der Teeküche
Spülmaschine	
Drehstrom	
<b>Ausstattungsgegenstände</b>	
Mobile Bühne	Für große Veranstaltungen
Mobile Trennwände für großen Raum	
Leinwand (viell. kombinierbar mit Trennwand)	
Ausstellungswände (viell. kombinierbar mit Trennwand)	
Werkzeug	Fahrradwerkstatt, Handarbeit
Sonnenschirme	Terrasse
Sandkasten	Kinderspielecke draußen
<b>Allgemeine Hinweise</b>	
Einbruchschutz!	
Kooperationen mit Universitäten zu Innenraumgestaltung	

ORGANISATORISCHES	
Organisation der Raumbellegung	
Plenum der Nutzenden	
Es muss immer zwei kommunikationsformen geben, z.B. für die Bellegung, nicht nur über Internet / Smartphone, um Leute nicht auszuschließen	
Es gibt Ausschlusskriterien, z.B. kommerzielle und private Nutzung	
<b>Öffnungszeiten</b>	
Soll es kontinuierlich offengehalten werden?	
Regelmäßige Präsenz ist wichtig	
Sowohl tagsüber, als auch abends öffnen	
<b>Reinigung</b>	
Tägliche Reinigung wäre sinnvoll	
Reinigung extern organisiert, Bezahlung: mehr als Mindestlohn	
Für Notfälle: Wartungsverträge	
<b>Hausmeister*in &amp; Nutzungsordnung</b>	
Gruppen, od. Einzelpersonen sind für bestimmte Themen zuständig (Technik etc.)	
Nutzungsordnung: man sollte es nicht von vornherein festlegen, es könnte sich im Laufe der Zeit entwickeln	
<b>Interne &amp; externe Kommunikation</b>	
Schwarzes Brett (offline)	
Durch Objekte und künstlerische Gestaltung auf den Kiezraum aufmerksam und neugierig machen	
Füße auf dem Weg als Markierung zum Kiezraum	



<b>ORGANISATORISCHES</b>	
Hinweise für langfristigen Betrieb	
Die ganzen gemachten Erfahrungen sich anschauen und gewichten, nichts darf automatisch in die nächste Phase schwappen	
Kooperationsvereinbarung über den Prozess des Kiezraumes auch Selbstverwaltung braucht Verwaltung	
Bezahlung von Organisationsarbeit: Verhältnis von unbezahlter und bezahlter Arbeit	
Langfristig: Hausmeister für das gesamte Gelände	

<b>MANAGEMENT UND ENTSCHEIDUNGEN</b>	
Entscheidungsprozesse	
Plenum für Entscheidungen / Zusammensetzung?	
Betroffengremium als Entscheidungsträger für Raumvergabe	
Trennung von Entscheidungsbefugnis und Verwaltung	
Praktische Fragen	
Welche Rechtsform?	
Satzung erarbeiten	
Raumfrage → Vergabe; digital + analog vor Ort	
Rechtsberatung	
Modell Kiezraum	
Kooperationsvertrag: wie soll es laufen?	
Selbstverwaltung definieren	
Trennung von Projekten und Träger?	
Zusammenarbeit mit AG Kiezraum	
Kooperationsgespräche zwischen AG Raum und Verwaltung	
Vorlage für allgemeine Partizipation?	

## 5. Weiteres Vorgehen, Feedback, Termine

### Weiteres Vorgehen

- S.T.E.R.N. fasst die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen zusammen und dokumentiert diese. Die Dokumentation wird als Grundlage für das nächste Treffen der Kerngruppen von beiden AGs genutzt. Mit der Dokumentation sollen auch der Plan des Kiezraumes und Fotos vom Kiezraum verschickt werden.
- Bei dem nächsten Treffen der AG Raum am 12.10.2017 wird besprochen, in welcher Form das nächste Treffen mit dem Bezirk und der S.T.E.R.N. stattfinden soll. Dazu gibt es zeitnah an Herrn Matthes und die S.T.E.R.N. eine Rückmeldung. Als geeignete Tage für Treffen am Abend wurden Montag und Donnerstag (außer 1. Do im Monat) genannt. Angestrebt wird ein regelmäßiger Termin zwischen der AG Raum, S.T.E.R.N. und dem Bezirksamt.
- Als mittelfristiges Ziel wird der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zum Kiezraum mit dem Bezirksamt gesehen.
- Bis zu diesem Zeitpunkt soll der Kiezraum in einer Startphase genutzt und bespielt werden. Dazu erarbeiten S.T.E.R.N. und das Bezirksamt drei Vorschläge für Szenarien, wie diese Startphase

konkret aussehen könnte. Die Vorschläge sollen beim nächsten Termin mit der AG Raum vorgestellt und diskutiert werden. Weiterhin soll geklärt werden, ob in welcher Form der Kiezraum bis zur Genehmigung des Bauantrags genutzt werden könnte (Zeitfenster: 8 Wochen ab Einreichung Bauantrag).

- Frage: Welche Vorgaben macht der Denkmalschutz bei der Ausgestaltung und ggf. Änderung der Räume? AW: Aus der Erfahrung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde muss man dies immer am konkreten Beispiel klären, da sie keine pauschalen Aussagen im Vorfeld trifft.

## **Feedback**

### Kiezraum

- Es gibt den Wunsch, dass Zwischenstände und aktuelle Informationen zum Stand des Kiezraums besser dokumentieren und kommuniziert werden. Mit dem Start der Webseite zum Sanierungsgebiet Rathausblock werden Informationen online abrufbar sein. Es wird verabredet, dass aktuelle Stände auch per Mail an den Verteiler gegeben werden.
- Da die AG Raum keinen eigenen Verteiler hat, wird angeboten, den Verteiler der S.T.E.R.N. zu nutzen. Er umfasst derzeit ca. 100 Personen.
- Es gibt den Hinweis, dass es für einige nicht möglich war, an dem Besichtigungstermin an einem Vormittag (6. Juni 2017, 10 Uhr) teilzunehmen. Daher gibt es den Wunsch für eine erneute Begehung an einem späteren Nachmittag. S.T.E.R.N. und Herr Matthes machen dazu einen Terminvorschlag, der über den Verteiler verschickt wird.

### Vorbereitung Werkstätten

- Es wird für die kommenden Werkstätten angeregt, auf das Angebot der Initiativen zurückzukommen, die Moderation künftig gemeinsam vorzubereiten und zu gestalten.
- Ebenso sollte der Ablauf der Werkstätten vorab an alle verschickt werden.

### Rechtliche Beratung

- Herr Schönberg fragt an, ob es möglich ist, als Initiativen auch rechtliche Beratung, z.B. zum Thema Kiezraum, in Anspruch zu nehmen? Herr Matthes bejaht.

### Thema „Wohnen und Soziales“

- Der Vorschlag von Bezirk und S.T.E.R.N. für eine Werkstatt zu diesem Thema am 5.12. wird diskutiert. Es gibt das Stimmungsbild, dass es schwierig ist, noch ein weiteres Thema in kurzer Abfolge zu diskutieren und man auch mit den bisherigen Themen ins arbeiten kommen muss. Alle bisherigen Werkstätten ziehen Folge-AG-Treffen nach sich, die einzelnen Initiativen treffen sich zwischendurch auch noch.
- Es wird verabredet, dass der Termin am 5.12. für eine Vorbereitung der Werkstatt genutzt werden kann, die dann z.B. im Januar 2018 stattfindet.
- Herr Schönberg regt an, dass es bei Themen, die wie dieses besonders dringlich sind oder bestimmte zeitliche Erfordernisse haben, noch einmal eine schriftliche Erläuterung gibt. Herr Matthes sagt zu, dass dies für das Thema Wohnen und Soziales im November (nach seinem Urlaub) erfolgen kann.

### Sonstiges

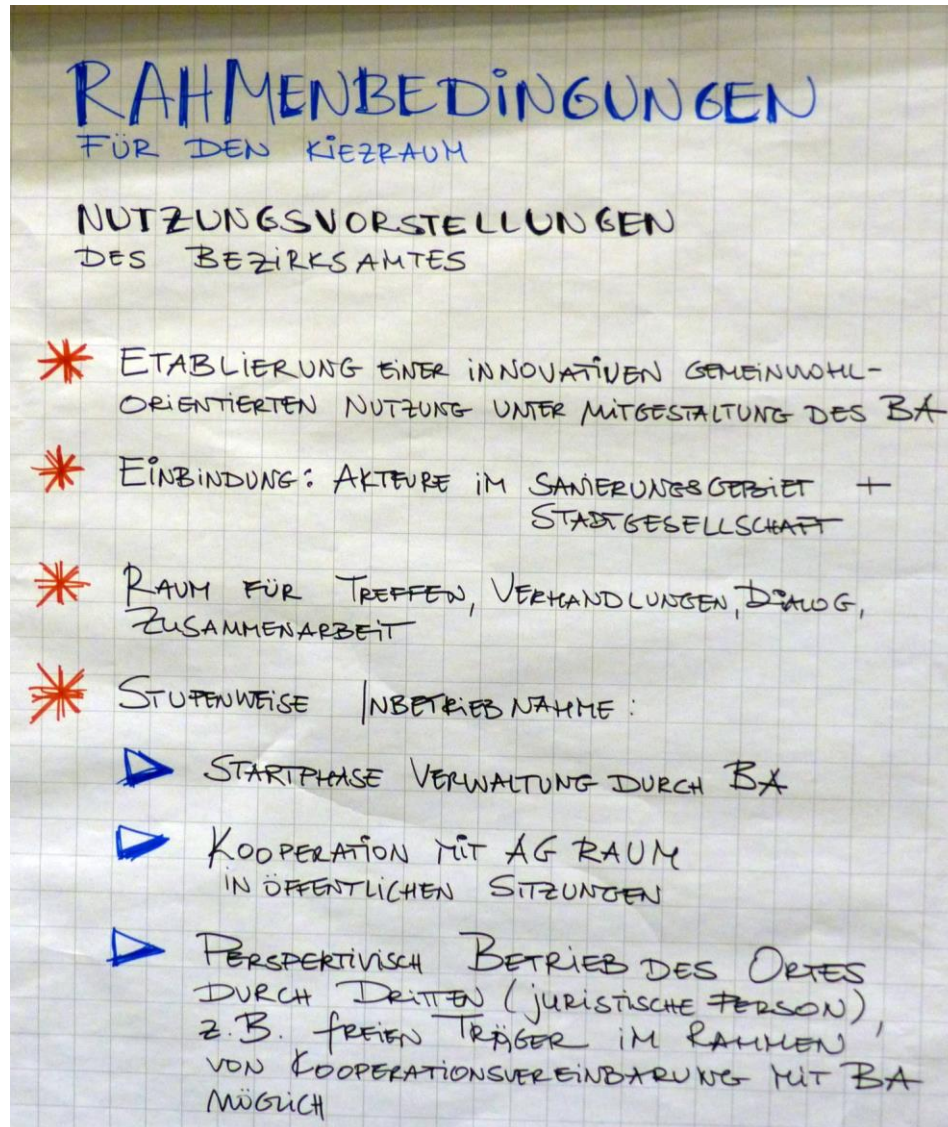
- Es gibt drei Personen, die darum bitten, dass Fotos, auf denen sie zu sehen ist, nicht für Veröffentlichungen genutzt werden.

### **Termine**

- 12.10.2017, 9.00-12.00 Uhr findet eine offene Bürgersprechstunde mit dem Baustadtrat des BA Friedrichshain-Kreuzberg, Herrn Schmidt, statt. Hier gibt es Gelegenheit, mit ihm über diverse Fragen zum Sanierungsgebiet Rathausblock ins Gespräch zu kommen.
- 16.10.2017, 18.00-20.00 Uhr findet das Treffen der AG „Geschichte des Ortes“ statt. Raum 2051, Rathaus Kreuzberg
- 24.10.2017, 17.00-19.00 Uhr findet das Treffen der AG „Gewerbe und Kultur“ statt. Raum 2051, Rathaus Kreuzberg
- 6.11.2017, 18.00-20.00 Uhr findet eine gemeinsame Veranstaltung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und des Bezirksamtes zum Thema Grundstücksvergabe statt. Staatssekretär Scheel und Baustadtrat Schmidt werden dazu Informationen geben.
- 23.11.2017, 18.00-21.00 Uhr findet die Werkstatt zum Thema Partizipationsstruktur und Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Stadtgesellschaft statt. Sie soll gemeinsam mit den Initiativen vorbereitet werden.

*Stand: 17.10.2017, S.T.E.R.N. GmbH*

Fotodokumentation







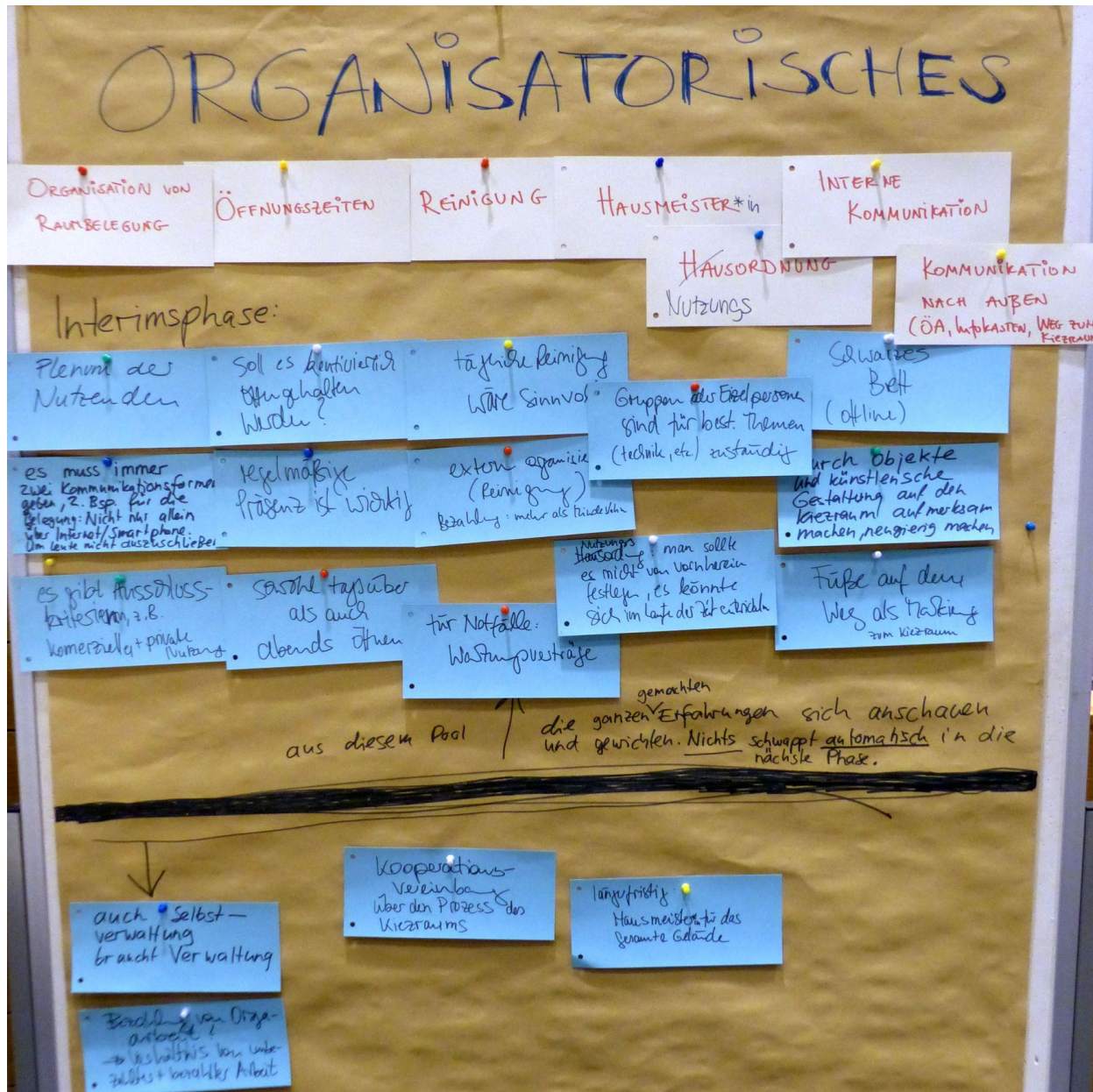
Plan Kiezraum















Weitere Planungen und nächste Schritte





Fotos vom Kiezraum - großer Raum



Fotos vom Kiezraum – Kabinen im großen Raum





Fotos vom Kiezraum – Kopfbau

